



## **Henna – Ornamentale Körperbemalung**

Henna, auch Mehndi oder Mehendi genannt, ist die aus Nordwest-Indien, dem heutigen Pakistan, stammende Bezeichnung für kunstvolle ornamentale Körperbemalung mit pulverisierten und getrockneten Blättern der Hennapflanze. Es handelt sich nicht um eine Tätowierung im engeren Sinne, da das Bild nicht mit Nadeln gestochen wird. Sie erfolgt zu kosmetischen und rituellen Zwecken und ist bereits seit dem Altertum bekannt. Ihren Ursprung hat diese Kunst der Körperbemalung in Persien und verbreitete sich von dort aus bis nach Indien, der Arabischen Halbinsel und Nordafrika.

## **Tradition aus dem Orient**

In weiten Teilen des Orients ist es eine Jahrtausende alte Tradition, dass sich Frauen damit schmücken. Das Auftragen der feinen, verschlungenen Ornamentik kann Stunden dauern und stellt teilweise eine hochkünstlerische Leistung dar.

In Indien, Persien, den arabischen Kernländern, Marokko, Mauretanien, Tunesien, Ägypten und dem Sudan erhält die Braut zur Hochzeit eine kunstvolle Bemalung mit Henna auf ihren Händen, evtl. Unterarmen und Füßen. In Bangladesch und dem Sudan erhält sogar der Bräutigam ein Mehndi, das aber weit weniger prachtvoll ausfällt als das der Braut.

## **Der Kreativität freien Lauf lassen**

Je nach Wunsch können beliebige Motive entworfen werden. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit, bereits vorgefertigte Schablonen zu verwenden, über die nur noch die Farbe gegeben werden muss. Genauso gibt es auch Henna-Abziehbildchen, die mit etwas Feuchtigkeit auf die Haut gebracht werden. Bei der Überlebensdauer eines Henna-Tattoos kommt es ganz auf die bemalte Körperstelle an und wie oft man diese wäscht. Ein Henna-Tattoo kann zwischen einigen Tagen und sechs Wochen halten, da bei diesen nur die sich stetig erneuernde Oberhaut (Epidermis) eingefärbt und nicht wie bei Tätowierungen die Farbe subkutan eingebracht wird.

## **Henna in Deutschland**

In Deutschland ist es jedoch verboten, Hennafarben für die Haut zu verkaufen. Schwarzes Henna steht im Verdacht, farbintensivierende Stoffe zu enthalten, die Krebs verursachen könnten. Allerdings kann Henna auch zum Färben der Haare angewendet werden. Haarfärbemittel aus Henna sind hingegen frei verkäuflich.

Seit Stars wie Madonna in den späten 1990er Jahren die Körperbemalung im Stil der indischen Mehndis in Mode brachten, hat sich im deutschen Sprachgebrauch für diese Art der Körperbemalung auch der Begriff Hennatattoo eingebürgert, da sie wie Tätowierungen aussehen.